

19.09.2011 16:42 Uhr, Schweinfurt

## OSKAR UND DIE VIER DAMEN

Wer bis jetzt Salonmusik als Musik von „zweifelhafter Qualität“ – so schrieb Robert Schumann einst vernichtend – abgetan hatte, konnte nach dem Konzert der hinreißenden vier Musikerinnen, die sich Salut Salon nennen, seine Meinung revidieren. Ob das, was uns das Hamburger Quartett an schmissigen Highlights beim Nachsommer darbot, überhaupt als Salonmusik zu bezeichnen ist, sei dahingestellt, denn jegliches Schubladendenken wischten die Musikdamen mit ihrer pfißigen Performance mit einem Handstreich vom Tisch. Technisch auf höchstem Niveau, witzig präsentiert, gespickt mit parodistischen Einlagen und ausgesprochen schön anzusehen boten die Vier eine brillante Musik-Pantomime-Show in der ausverkauften Halle 410 beim Nachsommer.



Wer bis jetzt Salonmusik als Musik von „zweifelhafter Qualität“ – so schrieb Robert Schumann einst vernichtend – abgetan hatte, konnte nach dem Konzert der hinreißenden vier Musikerinnen, die sich Salut Salon nennen, seine Meinung revidieren. Ob das, was uns das Hamburger Quartett an schmissigen Highlights beim Nachsommer darbot, überhaupt als Salonmusik zu bezeichnen ist, sei dahingestellt, denn jegliches Schubladendenken wischten die Musikdamen mit ihrer pfißigen Performance mit einem Handstreich vom Tisch. Technisch auf höchstem Niveau, witzig präsentiert, gespickt mit parodistischen Einlagen und ausgesprochen schön anzusehen boten die Vier eine brillante Musik-Pantomime-Show in der ausverkauften Halle 410 beim Nachsommer.

Die Geigerinnen Angelika Bachmann und Iris Siegfried, die Cellistin Frederike Dany und Anne-Monika von Twardowski am Flügel hatten zweifellos ein Riesenvergnügen an ihren eigenen Produktionen. Das beschränkte sich offensichtlich nicht nur auf die Präsentation derselben, sondern auch auf das gemeinsame Ausschuchen von geeigneten klassischen Vorlagen und das Austüfteln von Arrangements für ihre spezielle Besetzung. Der Haifisch, Titelfigur ihres neuesten Programms, transportierte deren Suche nach der Ferne und machte sich auf die Weltreise durch die Meere und andere Fluchtpunkte der Sehnsucht. Melancholische Tangos von Astor Piazzolla, fulminante Bravourstückchen von Pablo de Sarasate, dazwischen Volkslieder, Chansons, ein bisschen Bach und Mussorgsky, Mozart, Weill und Vivaldi: die originalen Werke waren immer speziell bearbeitet, in so meisterhafter Art, dass sie wie dafür geschrieben zu sein schienen.

I-Tüpfelchen waren die jeweiligen Anspielungen, die die Ausnahmemusikerinnen durch ihre dezente Choreographie und eindeutige Mimik in den Köpfen ihres Publikums entfalteten. Beim Zwischenstopp in Irland zu einem Irischen Volkslied stepte Iris Siegfried, zünftig fiedelnd quer über die Bühne, Anne-Monika von Twardowski legte – zur „Hütte der Baba-Jaga“ aus Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ gackernd wie Huhn einen Tischtennisball. Im herrlichsten Zickenkrieg übertrumpften sich die Streicherinnen, wer wohl am irrwitzigsten sein Instrument bearbeiten konnte. Regenprasseln, Donnerrollen, Schiffstuten, Knochensplintern, Türenquietschen – alle diese Geräusche kamen direkt vom Instrument!

Dann wieder reiste der Haifisch mit dem Schwan zur Melodie von Saint-Saens' „Karneval der Tiere“ vom Baggersee in Schweinfurt über den Marienbach zur „Moldau“ (Smetana), und über die Blaue Donau (Strauß) und die Türkei („Türkischer Marsch“ Mozart) nach China. Die Zungenbrecher auf Russisch Finnisch und Chinesisch gingen den Protagonistinnen so müheelos über die Lippen, dass man das Augenzwinkern dabei fast übersehen hätte. Der chinesische Popsong sollte für das Artikulationstraining ins Repertoire der Popgesangsklasse aufgenommen werden.

Ja, und dann gab es noch (die Handpuppe) Oskar, der sein Solo beim Angeln nach der „Forelle“ (Franz Schubert) in den Tiefen des Flügels hatte.

„Bruder Jakob“ schließlich mündete ins gemeinsame Singen des Kanons. Einer furiosen Stretta gleich nahmen Salut Salon all das auf die Schippe, was die bisweilen wunderlichen Tonkreationen der Neuen Musik bislang hervorgebracht hatten. Das Publikum hatte einen Riesenspaß an den erfolgreichen Verführungskünsten von Salut Salon und den Lachsalven von Angelika Bachmann.



Quelle: mainpost.de  
 Autor: Von unserer Mitarbeiterin Erna Rauscher  
 Artikel: [http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Oskar-und-die-](http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Oskar-und-die-vier-Damen;art742,6335751)

**vier-Damen;art742,6335751**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung